DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

Donnerstag, 28. Mai 2020 I 30. Jahrgang I Nummer 11 I Post CH AG I AZA/8192 Glattfelden

Für unseren Kunden (Familie) suchen
wir ein ansprechendes Einfamilienhaus in Glattfelden.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

www.engelvoelkers.com/buelach

ENGEL&VÖLKERS

Die neue Adresse zur Redaktion
redaktion@derglattfelder.ch

Grenzwerte werden überschritten

Die von der Gemeinde im Februar in Auftrag gegebene Wasseranalyse zeigt eine deutliche Überschreitung des zulässigen Chlorothalonil-Gehaltes R471811 um bis zu 80 Prozent.

Yvonne Russi

Anfang Februar wurden Zahlen vom Bund veröffentlicht, welche im Schweizer Mittelland an vielen Messstellen eine deutliche Überschreitung eines spezifischen Chlorothalonil-Gehaltes zeigten. Bei dem betroffenen Chlorothalonil R471811 handelt es sich um ein Abbauprodukt von Chlorothalonilhaltigen Pflanzenschutzmitteln, welches seit den Siebzigerjahren in der Landwirtschaft eingesetzt wird. Diese veröffentlichte Studie zeigte auch Grundwasser-Werte von unserem Pumpwerk Rüteli II, welche den neu geschaffenen Grenzwert, welcher seit diesem Jahr in Kraft ist, deutlich überschritten. Da für die Studie allerdings keine aktuellen Wasserproben verwendet wurden, veranlasste die Gemeinde eine erneute Analyse.

Diese neue Messreihe bringt nun Gewissheit. Dem detaillierten Messbericht ist zu entnehmen, dass der Grenzwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter um bis zu 80 Prozent überschritten wird. «Gemessen und analysiert wurden verschiedene Stellen. Dabei zeigte der

Fortsetzung auf Seite 3

Beim Grundwasserpumpwerk Rüteli wurde ein überhöhter Wert von Chlorothalonil gemessen.

LKW
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden

Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

Garage plus

Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73

RASENMÄHER

Frühlingszeit
Gartenzeit

Verkauf der Marken
Honda, Sabo, John Deere
Honda bereits ab Fr. 499.–
Service aller Marken
Vermietung von
Gartenhacke und Vertikutierer

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden

28. MAI BIS 11. JUNI 2020

Telefonnummern

Pfarramt:
Pfr. Christhard Birkner, 044 867 34 55
pfarrer@kircheglattfelden.ch
Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Susanne Graf, 044 867 20 36
s.graf@kircheglattfelden.ch
Sekretariat der Kirchgemeinde:
044 867 20 36, sekretariat@kircheglattfelden.ch
Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai 2020, 9.30 Uhr, mit Voranmeldung

Mit grosser Freude haben wir den Entscheid des Bundesrates aufgenommen, ab Pfingsten wieder Gottesdienste in den Kirchen zu ermöglichen. Natürlich unterliegen diese Gottesdienste allen geltenden Schutzmassnahmen.
Unter Einhaltung der Distanzvorgaben bietet unsere Kirche Platz für 38 Gottesdienstbesucher/innen. Deshalb ist es für den Pfingstgottesdienst und die nächsten Gottesdienste notwendig, sich für die **Teilnahme im Sekretariat der Kirchgemeinde anzumelden.** Sie können dies von Mittwoch, 9 Uhr, bis Freitag, 17 Uhr, unter Telefon 044 867 20 36 oder per E-Mail: sekretariat@kircheglattfelden.ch unter Angabe des Namens, der Telefonnummer und der Personenanzahl tun.
Die Kirchgemeinde stellt ausreichend Desinfektionsmaterial zur Verfügung. Menschen mit Krankheitssymptomen sollten nicht kommen und auch Angehörigen der sogenannten «Risiko-Gruppen» rät das Bundesamt für Gesundheit noch zur Zurückhaltung. Vor und nach dem Gottesdienst sollten Ansammlungen von mehr als fünf Personen vermieden werden.

Absage der kirchlichen Veranstaltungen

Bis zur Aufhebung des Versammlungsverbotes durch den Bundesrat sind weiterhin **alle kirchlichen Veranstaltungen** ausser den Gottesdiensten (s. o.) abgesagt.

Videobotschaften auf unserer Website www.kircheglattfelden.ch

Unsere innere Verbundenheit wollen wir weiterhin durch das tägliche Mittagsgebet daheim um 12 Uhr pflegen. Eine Videobotschaft dazu finden Sie auf unserer Website www.kircheglattfelden.ch

Auch sonst finden Sie auf unserer Website immer die aktuellsten Informationen.
Die Kirche ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
Für Notfälle und seelsorgerliche Anliegen ist Pfr. Christhard Birkner unter Telefon 044 867 34 55 erreichbar.

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

An folgenden Daten wird ein Seelsorger in der Kirche anwesend sein:
Sonntag, 31. Mai und 7. Juni
Von 10.00 bis 11.00 Uhr, **Kirche Eglisau**
Dienstag, 2. Juni
Von 14.00 bis 15.00 Uhr, **Kirche Glattfelden**

Die Kirchen sind jeden Tag geöffnet und laden zu Stille und Gebet ein.

An den Wochenenden liegt die Sonntagspredigt in den Kirchen auf. Sie ist ebenfalls auf der Website publiziert oder wird Ihnen auf Wunsch per Post zugestellt.

Für aktuelle Informationen zur Wiederaufnahme der Gottesdienste, die voraussichtlich ab 8. Juni wieder stattfinden dürfen, beachten Sie bitte unsere Website: www.glegra.ch und den Flyer im Showkasten bei den Kirchen oder wenden Sie sich telefonisch an das Sekretariat. Das Telefon ist Montag bis Freitag, 9.00 bis 11.30 Uhr, bedient, Telefon 044 867 21 21.
(Bei Redaktionsschluss waren noch keine Details bekannt.)

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Sämtliche Anlässe sind bis Ende Mai abgesagt.

Gottesdienst im Wohnzimmer
Diese Möglichkeit bieten wir an unter:
www.wohnzimmer.chrischona-glattfelden.ch

Wann wir mit unseren Gottesdiensten starten, sehen Sie unter www.chrischona-glattfelden.ch, 044 867 42 26

Christliche Gemeinde Unterland Kapelle Eichhölzlistrasse 9

Bis auf weiteres keine Anlässe.

Kafi Judith hat eine neue Telefonnummer

Kultur Glattfelden und das Kafi Judith sind neu unter der Telefonnummer 043 530 01 15 erreichbar. Die bisherigen Rufnummern 044 867 23 57 und 079 253 94 40 gelten ab sofort nicht mehr.

Franziska Schlegel

Agenda: Wichtige Termine

Jugend Glattfelden

Wie bisher ist die Jugendarbeit über die Nummer 079 890 92 82 sowie über jugend@glattfelden.ch erreichbar und Gespräche, Beratungen oder Unterstützung jederzeit möglich.

Seit Mittwoch, 20. Mai 2020 ist der «Amboss» am Mittwochnachmittag wieder offen.

Adrian Kober

Alters- und Pflegeheim Eichhölzli

Wegen der speziellen Situation mit dem Coronavirus sind sämtliche Anlässe bis auf weiteres abgesagt.

Gemeinde Glattfelden

Der Monatsmarkt findet am Samstag, 6. Juni 2020, von 9 bis 12 Uhr, beim Gasthaus Löwen statt. Der Glattfelder Monatsmarkt findet jeden ersten Samstag von März bis November (mit Ausnahme vom August) statt.

Für weitere Aktivitäten und deren Durchführung informieren Sie sich bitte im VGO-Kalender im Internet.

Informationen:
https://www.vgo-glattfelden.ch

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Stadt-Anzeiger Opfikon/Glattbrugg
Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg
Tel 044 810 16 44

Redaktion Glattbrugg
Roger Suter, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Inseratenannahme
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Fax 044 867 11 85

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2443

Jahresabonnement: Fr. 69.-

Glattfelder online
www.derglattfelder.ch

Kein Patrouillendienst mehr

Zwei Monate lang patrouillierte ein Sicherheitsdienst aus Brüttisellen durch Glattfelden und sorgte dafür, dass die Bürgerinnen und Bürger die Massnahmen zum Schutz vor der Verbreitung des Coronavirus einhielten. Seit dem 11. Mai ist der Patrouillendienst nicht mehr im Einsatz. Der Gemeinderat zieht eine positive Bilanz.

Karin Steiner

Mitte März hatte der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» ausgerufen und die Bevölkerung aufgefordert, zu Hause zu bleiben, unnötige Kontakte zu vermeiden und sich nicht in Personengruppen aufzuhalten. Doch nicht alle Glattfelderinnen und Glattfelder hielten sich an diese Anordnungen. Da die Polizei keine Aufsichtsfunktion übernehmen konnte, beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23. März, die Firma Security & Safety AG aus Brüttisellen mit einem Patrouillendienst zu beauftragen. Die Kosten dafür betrugen während der zwei Monate rund 65 000 Franken. Obwohl nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner die Notwendigkeit einsahen, zieht Gemeindepräsident Ernst Gassmann eine positive Bilanz: «Aus unserer Sicht hat sich der Patrouillendienst hundertprozentig gelohnt. Dies wurde uns auch durch diverse Rückmeldungen aus der Bevölkerung so bestätigt.» Die Mitarbeitenden des Patrouillendienstes haben während dieser Zeit den Kontakt zur Bevölkerung gesucht und eine sogenannte 3D-Strategie umgesetzt. Diese Strategie bestand aus Dialog, Deeskalation und erst am Schluss bei konkretem Fehlverhalten aus Durchgreifen. «Ob die geringe Zahl der Corona-Infizierten in unserer Gemeinde mit dem Einsatz des Patrouillendienstes zusammenhängt, kann nicht vollends beantwortet werden», so Ernst Gassmann. «Fakt ist jedoch, dass es jeden Tag Personen gab, die die Vorschriften nicht eingehalten haben und angesprochen sowie ermahnt werden mussten. Es war erfreulich, zu sehen, dass mit einigen wenigen Ausnahmen die Ermahnungen anstandslos und umgehend gewirkt haben und die Gruppengrössen oder Abstandsregelungen wieder eingehalten wurden.» Am 10. Mai war der Gemeindepatrouillendienst zum letzten Mal in Glattfelden aktiv. Doch Ernst Gassmann betont, dass viele Vorschriften wie Abstandhaltung oder Hygienemassnahmen selbstverständlich auch nach gewissen Lockerungen immer noch gelten und der Gemeinderat die Situation weiterhin beobachten und allenfalls notwendige Massnahmen ergreifen wird. «Doch generell können wir der Bevölkerung ein Lob und einen Dank aussprechen.»

Patrouillen der Firma Security & Safety AG aus Brüttisellen sorgten dafür, dass die Vorschriften des BAG eingehalten wurden und schritten dort ein wo es nötig war. FOTO: ZVG.

Fortsetzung von Seite 1

Grenzwerte werden überschritten

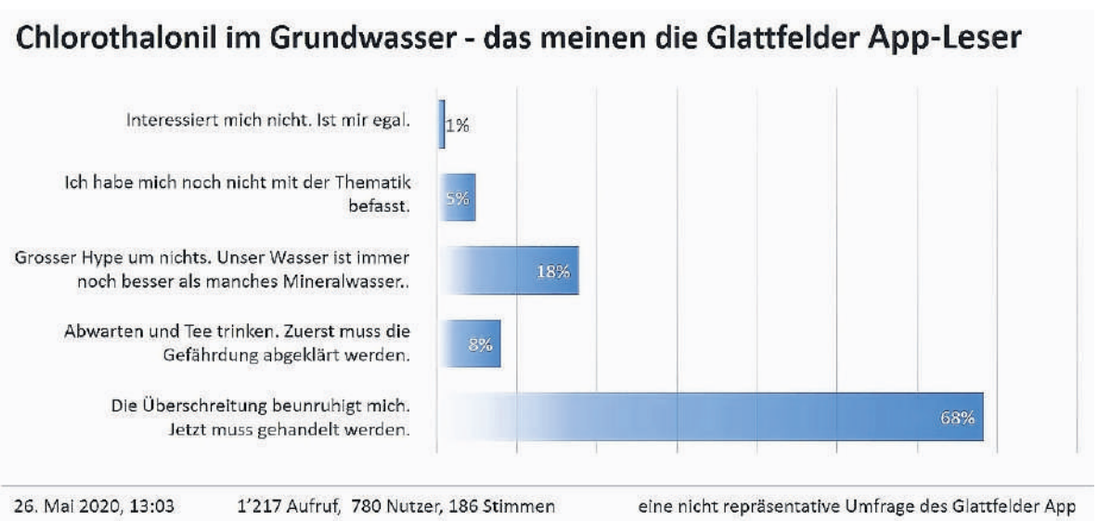
Höchstwert einen Wert 0,18 Mikrogramm pro Liter Grundwasser», erklärte Gemeinderat René Gasser. Auch wenn der Anteil an Chlorothalonil R471811 über dem Grenzwert liegt, plant die Gemeinde im Moment nicht, die Wasserversorgung einzustellen. «Wir stützen uns auf die Studien des Bundes und des AWEL des Kantons Zürich, welche bei diesem Thema federführend sind», sagte René Gasser auf Anfrage.

Auch sei im Moment noch unklar, ob und in welchem Umfang diese betroffenen Rückstände schädlich sind. Eine Möglichkeit, den Chlorothalonil-Anteil des Grundwassers zu verringern, wäre die Beimischung von unbelastetem Quellwasser. Dies stellt aktuell aber keine kurzfristige Alternative dar. Auch die Beimischung von Wasser der umliegenden Gemeinden Bülach und Eglisau ist nicht vielversprechend, da auch diese Gemeinden den Grenzwert überschreiten.

Weiter meinte Gemeinderat René Gasser: «Wir prüfen im Moment den Bau eines neuen Pumpwerks ausserhalb des Glattstroms.» Diese Planungen laufen Hand in Hand mit dem AWEL und könnten zwei Problematiken lösen. Einerseits würde so ein zusätzliches zweites Standbein für die Wasserversorgung ausserhalb des Glattstroms aufgebaut. Andererseits würde so auch die Möglichkeit geboten, das belastete Wasser so zu durchmischen, damit die Grenzwerte mittelfristig erreicht werden könnten.

Chlorothalonil

Chlorothalonil ist ein Fungizid, welches 1966 erstmals im Markt eingeführt wurde. Als Mittel gegen Pilzbefall wurde es ursprünglich als Pflanzenschutzmittel verwendet. Es ist aber auch in mit Holzschutzmitteln belasteten Materialien nachweisbar. Da es im Verdacht steht, krebserregend zu sein, kann auch bei den Abbauprodukten von Chlorothalonil-haltigen Pflanzenschutzmitteln eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden. Deshalb hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) den Einsatz von Chlorothalonil mit Wirkung auf den 1. Januar 2020 verboten.



68 Prozent der Befragten finden, dass gegen die Überschreitung der Grenzwerte gehandelt werden muss. FOTO UND GRAFIK: YVONNE RUSSI / GLATTFELDER APP

Wir gratulieren!

Am 22. Mai konnten die Eheleute

Sonja und Gerhard Hidegh

Kreuzhaldenstrasse 29, Glattfelden

*auf **50 Ehejahre** zurückblicken und damit das seltene Fest der **goldenen Hochzeit** feiern.*

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen beiden noch viele glückliche und gesunde Tage auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Gemeindeverwaltung Glattfelden
Schliessung über Pfingsten

Sämtliche Abteilungen der Gemeindeverwaltung Glattfelden bleiben an Pfingsten, d. h. **am 1. Juni 2020, geschlossen.**

In dringenden Fällen (Bestattungen) erhalten Sie über unseren Anrufbeantworter ☎ 044 868 32 32 Auskunft.

Glattfelden, 28. Mai 2020 Gemeindeverwaltung Glattfelden

Verschobene Ersatzwahlen

Seit bald einem Jahr ist das Ressort Sicherheit in den Händen von Gemeinderat Adrian Rösti. Und das wird bis Ende September auch so bleiben. Die Corona-Krise stellte Rösti während der letzten Monate vor grosse Herausforderungen.

Karin Steiner

Nach dem Ausscheiden von Gemeinderat Robert Wermelinger, der vergangenes Jahr in den Bezirksrat gewählt wurde, kam es in Glattfelden zu einer Kampfwahl: Mit Irma Frei, Marc Jäger, Heinrich Maag und Franz Stocker stellten sich gleich vier Kandidierende zur Wahl. Doch das absolute Mehr erreichte bei den Ersatzwahlen niemand. Der zweite Wahlgang war für den 17. Mai geplant, doch wegen der Corona-Krise wurde der Termin abgesagt. Im Gemeinderat stand zur Diskussion, einen separaten Wahltermin anzusetzen, aber schliesslich entschied der Gemeinderat, darauf zu verzichten. Die Ersatzwahl wird am 27. September 2020 durchgeführt. Definitiv nochmals antreten werden Marc Jäger, Heinrich Maag und Franz Stocker.

Adrian Rösti, Vorsteher Bildung, hat als Stellvertreter des Ressorts Sicherheit seit bald einem Jahr zusätzlich die Aufgaben von Robert Wermelinger übernommen. «Zum Glück ist das verwaiste Ressort dasjenige mit dem tendenziell kleinsten Aufwand», sagt Gemeindepräsident Ernst Gassmann. Das traf bis zum Ausbruch der Corona-Krise auch zu. «Seit Anfang März ist jedoch eine riesige Flut von Arbeit dazugekommen.» Der Krisenstab Corona, dem nebst Gassmann auch Rösti und einstweilig der Gemeindeschreiber Hansruedi Steinmann angehören, habe eine enorme Flut von zusätzlicher Arbeit geleistet, die nur dank eines extrem hohen zeitlichen Einsatzes bewältigt werden konnte, so Ernst Gassmann. «Der ganze Gemeinderat hat jedoch gemeinsam die Situation ausgezeichnet bewältigt.»

Chlorothalonil und dessen Abbauprodukte im Trinkwasser

Im Trinkwasser der Gemeinde Glattfelden ist ein erhöhter Wert eines Abbauprodukts des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil festgestellt worden. Für die Konsumentinnen und Konsumenten besteht laut Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen keine unmittelbare Gefährdung. Das Wasser kann weiterhin getrunken werden. Dennoch ist der Gemeinderat ob der erhöhten Werte besorgt und setzt alles daran, die Belastung des Glattfelder Trinkwassers mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren.

Bericht des Gemeinderates

Vor kurzem hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) die Gefährlichkeit des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil und von dessen Abbauprodukten (Metaboliten) neu beurteilt. Seit Beginn dieses Jahres sind die Abbauprodukte von Chlorothalonil vom BLV als «relevant» eingestuft worden. Das bedeutet, dass eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden kann. Genauere wissenschaftliche Abklärungen dazu sind noch im Gange.

Auf der Basis der neuen Einschätzung des Bundesamts sind in der ganzen Schweiz Untersuchungen des Trinkwassers durchgeführt worden. Die Resultate zeigen, dass das Trinkwasser zahlreicher Gemeinden im ganzen Land durch Chlorothalonil und seine Abbauprodukte belastet ist. So auch in der Gemeinde Glattfelden. Im Glattfelder Trinkwasser liegt der Messwert für das Chlorothalonil (R417888) unter dem zulässigen Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter Trinkwasser. Für das neu in die Liste des BLV aufgenommene Abbauprodukt von Chlorothalonil (R471811) liegt der Messwert aktuell bei 0,163 Mikrogramm pro Liter und somit über dem zulässigen Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter Trinkwasser.

Der Gemeinderat ist besorgt ob der erhöhten Werte der Pflanzenschutzmittel-Rückstände im Glattfelder Trinkwasser. Die Belastung muss so rasch wie möglich mindestens unter die zulässigen Höchstwerte gesenkt werden. Erste Abklärungen sind bereits erfolgt und haben ergeben, dass die Lösung des Problems nicht einfach wird. Sämtliche Glattfelder Trinkwasserbrunnen liegen am unterirdisch verlaufenden Glattstrom, der mit den Rückständen belastet ist. Auch eine Mischung mit Wasser aus den Nachbarsgemeinden Bülach und Eglisau verspricht keine Verbesserung, da die Messungen auch in diesen Gemeinden die Vorgaben überschreiten.

Die Verantwortlichen der Wasserversorgung Glattfelden suchen intensiv nach neuen Lösungen und konnten dem Gemeinderat einen ersten Ansatz präsentieren. «Wir prüfen derzeit den Bau eines zusätzlichen Pumpwerks ausserhalb des Glattstroms», erklärt der für die Wasserversorgung zuständige Gemeinderat René Gasser. Damit hätte die Gemeinde die Möglichkeit, die Belastung mittels Durchmischung zu reduzieren. Die Abklärungen für den Neubau sind bereits angelaufen, müssen aber mit den zuständigen kantonalen Behörden koordiniert und von diesen bewilligt werden. Es wird deshalb nach Einschätzung von René Gasser noch etwa drei bis vier Jahre dauern, bis die Belastung des Glattfelder Trinkwassers deutlich unter dem zulässigen Höchstwert liegt.

Sobald die konkreten nächsten Schritte bekannt sind, wird der Gemeinderat die Bevölkerung wieder informieren. Das Glattfelder Trinkwasser wird weiterhin regelmässig untersucht. Die Resultate werden jeweils auf der Website der Gemeinde im Bereich «Wasserversorgung» aufgeschaltet.

Verhandlungsbericht des Gemeinderats

Sitzungen vom 4. und 18. Mai 2020

2. Wahlgang des Gemeinderates am 27. September 2020
Der für 17. Mai 2020 vorgesehen gewesene 2. Wahlgang des Gemeinderates fiel aufgrund der Corona-Krise bekanntlich ins Wasser.

Neu wird der 2. Wahlgang nun auf den ordentlichen Abstimmungstermin vom 27. September 2020 festgesetzt.

Gemeindeversammlung am 1. September 2020
Aufgrund der geltenden Bestimmungen des Bundesrates im Zusammenhang mit dem Coronavirus ist noch nicht davon auszugehen, dass die ursprünglich auf 7. Juli 2020 geplante Gemeindeversammlung durchgeführt werden kann, weshalb der Gemeinderat diese nun für den 1. September 2020 vorgesehen hat.

Weiterarbeit an der Schulraumplanung
Im November 2018 beauftragte die Gemeinde Glattfelden die Firma Basler & Hofmann mit einer umfassenden Analyse des Schulraumbedarfs der kommenden Jahre. Neben der quantitativen Aufnahme sämtlicher Schulräume wurde auch die SchülerInnen-Prognose, unter Berücksichtigung der zu erwartenden Wohnbautätigkeit sowie Bevölkerungsentwicklung, erarbeitet. Schliesslich wurde noch der Gebäudezustand aller Schulbauten mit der Software Stratus erfasst. Nach Vorliegen des Analyseberichtes liess die Gemeinde in der Folge ein bauliches Entwicklungskonzept durch Basler & Hofmann erstellen.

Unter Berücksichtigung der Analyseresultate erarbeitete Basler & Hofmann im Austausch mit der Begleitgruppe vier mögliche Lösungsstrategien. Diese wurden der Bevölkerung transparent an den im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 stattgefundenen Informationsveranstaltungen vorgestellt. Ebenfalls wurde die Bevölkerung wie auch das Lehrpersonal auf verschiedenen Kanälen aufgefordert, ihre Inputs zu geben.

In einer nächsten Phase wurden die Lösungsstrategien mit den Rückmeldungen aus der Bevölkerung durch Basler & Hofmann im Austausch mit der Begleitgruppe erneut analysiert und es konnte eine Bestvariante evaluiert werden. Ein Gesamtentwicklungskonzept berücksichtigt sowohl die räumlichen Bedürfnisse der Schule wie auch die möglichen Investitionen.

Neben den betrieblichen und baulichen Optimierungen des Schulstandorts Eichhölzli entschied sich die Begleitgruppe für einen Zusammenschluss der Primarschulstufe Zweidlen auf diesem Areal. Damit wird der Schulstandort der Primarschule Zweidlen aufgehoben und die dort unterrichteten drei Klassen werden zukünftig im Ortsteil Glattfelden die Schule besuchen. Der Kindergarten Zweidlen wird weiterhin am heutigen Standort geführt und gesamthaft saniert.

Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung wird mit einem erhöhten Bedarf an Tagesstrukturen gerechnet. Durch die zusätzlichen Klassen aus Zweidlen könnte sich die Nachfrage an Tagesstrukturen ebenfalls erhöhen. Dies wurde im Ausbau des Schulstandorts Eichhölzli berücksichtigt. Eine Erweiterung der Kindergärten, wegen der steigenden Anmeldungen, findet ebenfalls auf dem Schulstandort Eichhölzli statt.

Die Begleitgruppe hat die Argumente aus den Informationsveranstaltungen aufgenommen und reflektiert. Der Einbezug der Bevölkerung und der Lehrpersonen führte nicht zu einer eindeutigen Präferenz für eine Strategie, wenn auch die meisten Voten für die Strategie B2 abgegeben wurden. So hat sich auch die Begleitgruppe einstimmig für die Strategie B2 ausgesprochen.

Mit einer Machbarkeitsstudie soll nun die Umsetzung des Entwicklungskonzepts «Strategie B2» auf dem Schulareal Eichhölzli und der «Strategie Status quo» vertieft untersucht werden. Die daraus erarbeitete Entscheidungsgrundlage beinhaltet eine organisatorische, bauliche, finanzielle und betriebliche Sicht. Des Weiteren ist ein geeignetes Verfahren für die Beschaffung von Planungsdienstleistung (beispielsweise Wettbewerb oder Honorarsubmission) festzulegen.

In einem zweiten Schritt sollen die gewonnenen Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie als Grundlage für die Beantragung eines Projektierungskredits zusammengestellt werden. Anhand der mutmasslichen Investitionskosten aus der Machbarkeitsstudie ist eine Kostenzusammenstellung inkl. Honorar und Submissionsverfahren für den Kreditantrag aufzustellen.

Als Zwischenschritt ist die Abstimmung mit dem Gesamtinvestitionsplan der Gemeinde vorzunehmen. Darin soll eine Übersicht der Grössenordnungen und zeitlichen Reihenfolge der baulichen Investitionen der Gemeinde aufgezeigt werden. Dies kann parallel zu den hier offerierten Leistungen erfolgen oder im Anschluss.

Folgende wesentlichen Aspekte sollen in der Machbarkeitsstudie bearbeitet werden:
- Verifizieren des Raumprogramms für 18 Klassen in der Betriebsgrösse (BG) und 20 im Entwicklungspotenzial (EP) für die Primarstufe
- Raumprogramm für die schulergänzende Betreuung aufstellen sowie definieren der Anzahl Betreuungsplätze
- Raumprogramm für den Kindergarten zusammenstellen
- Aufzeigen möglicher Raumrochaden im Bestand
- Zusammenstellung des Flächenbedarfs für die Aussenraumanlagen
- Planerische Überprüfung des Flächenbedarfs unter Berücksichtigung der baurechtlichen und planerischen Rahmenbedingungen (Grundrisse und Schnitte Mst. 1:500)
- Grobkostenschätzung mit Kostengenauigkeit ± 25%
- Terminprogramm mit gestaffelten Realisierungsschritten

Ziel ist es, im Frühjahr 2021 einen Projektierungs- und Planungskredit beim Souverän zu beantragen.

Das Budget 2020 sieht einen Betrag von CHF 35 000.– für die weiteren Arbeiten an der Machbarkeitsstudie vor, weshalb ein Kredit von CHF 29 000.– bewilligt wurde.

Zustandserfassung der Gemeindestrassen
Um ein genaueres Bild über die zu tätigenden Investitionen zu erhalten, ist eine Zustandserfassung der Gemeindestrassen notwendig. Das Budget 2020 sieht für die notwendigen Arbeiten in der Höhe von CHF 28 000.– einen entsprechenden Betrag vor. Mit den Arbeiten wird die Firma Stradatech, Thalheim an der Thur, beauftragt, die über eine breite Erfahrung mit solchen Zustandserfassungen in zahlreichen Gemeinden verfügt.

Start der Ingenieurarbeiten für den Bäckerweg
Für das Jahr 2021 sind Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen am Bäckerweg im Bereich Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Strassenunterhalt vorgesehen.

Für die diesbezüglichen Vorbereitungsarbeiten wurde der Auftrag an das Ingenieurbüro Calörtscher Hirner, Eglisau, zum Preis von CHF 51 300 erteilt. Im Budget 2020 sind dafür CHF 25 000.– eingestellt, weshalb ein Nachtragskredit in der Höhe von CHF 27 000.– bewilligt wurde.

Baubewilligungen

- Markus Näf, Emmerstrasse 5, Glattfelden / Aufstellen von Sichtschutzwänden sowie einer Voliere zum Kleintierstall

- Sarah Baltisser, Dörflistrasse 35, Glattfelden / Wohnraumerweiterung im Erdgeschoss

- Marc und Jacqueline Belser, Gartenstrasse 7, Glattfelden / Aufstellen von Sichtschutzwänden und eines Tomatenvordachs

- Danilo und Sandra Rossi, Am alten Weinberg 2, Glattfelden / Neubau Carport und Velohaus

- Politische Gemeinde Glattfelden, Dorfstrasse 74, Glattfelden / Aufstellen zweier Bürocontainer (Sitzungszimmer) auf dem Gemeindeparkplatz

- Adriana und Federico La Rocca, Eichhölzlistrasse 12, 8192 Glattfelden / Sitzplatzüberdachung mit Faltdachpergola und Vertikalstore an der Nidermattstrasse 24a
Saiashok Murugadhas und Olivia Zwahlen, 8604 Volketswil / Sitzplatzüberdachung mit Faltdachpergola und Vertikalstore an der Nidermattstrasse 24b

Wir sind da für Sie

Küchenbau
- Konzept
- Beratung
- Ausführung
- Küchengeräte

Innenausbau Möbel
- Türen
- Schränke
- Tische
- Bodenbeläge

Umbau Renovation
- Planung
- Koordination
- Beratung
- Ausführung

Reparaturen
- Glasbruch
- Einbruchschutz

Wir beraten Sie gerne bei Ihnen, vor Ort oder ganz einfach bei uns.
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte und Beratung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ernst Keller GmbH

Ernst Keller GmbH • Glattfelden
044 867 03 29* • ernst-keller.ch

Werke aus Holz erschaffen und erhalten

holzkoch.ch

M. Fierz AG
HEIZUNG - SANITÄR - REPARATUREN

Ihr Fachmann vor Ort
8180 Bülach
044 860 55 51
mfierzag.ch

Peter Zollinger
Kundenmaurer
Winkel 8
8192 Glattfelden

Umbauten
Renovationen
Kernbohrungen

Telefon 044 867 32 03 • Natel 079 236 35 63

Ernst WILLI 8175 Windlach
Bau- und Möbelschreinerei
Jürg WILLI 8192 Glattfelden
Telefon: 044 858 15 70

Dienstleistung im Unterhalt Umbauten Neubau
Beratung und Gesamtplanung im Innenausbau
Küchen Einbauschränke Türen Laminat Parkett
Glasbruch und Katzentüren sowie Möbelhandel
www.schreinerwilli.ch mit Online-Shop

Endlich wieder zur Schule gehen

Die Schule öffnete am 11. Mai ihre Türen. Zeit für einige Impressionen vom neuen Primarschulalltag im Eichhölzli.

Nach acht Wochen Fernunterricht durften die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrer am 11. Mai den Schulbetrieb wieder starten. Um das Social Distancing umzusetzen, wurden die Schulzimmer umgestellt, Markierungen angebracht, gewohnte Abläufe überdacht und in der Folge laufend optimiert.

Bis auf weiteres kommen die Schülerinnen und Schüler aber nur in Halbklassen und nach einem reduzierten Plan zur Schule. Immer wieder werden Hände gewaschen, Oberflächen desinfiziert, Zimmer gelüftet und weitere notwendige Massnahmen getroffen.

Mindestens 2 Meter Abstand

Aus 2 Metern Distanz im Heft etwas zu erklären, ist schlicht unmöglich. Deshalb wurden wir Lehrpersonen nicht nur mit Masken, sondern auch mit durchsichtigen Schutzvisieren ausgestattet. Wir freuen uns auf weitere Schritte in Richtung Normalität. *Rosmarie Wintsch und Doris Liesch*

Oberstes Gebot ist immer wieder das Händewaschen. FOTOS: ROSMARIE WINTSCH

Auch im Klassenzimmer gilt die Regel von 2 Metern Abstand, darum nur Halbklassen.

Hygiene gilt fortwährend. Die Kontaktflächen müssen regelmässig desinfiziert werden.

Der Neustart nach Corona

Am 18. Mai haben die Sportschützen das Training in der Buechhalden wieder aufgenommen. Vorausgegangen sind ein paar «verdeckt aktive» Wochen mit Tätigkeiten im Hintergrund, Neuerungen in und bei der Vereinsführung sowie mit Vorbereitungen auf den Neustart.

Es wurden Neuerungen während des Lockdowns umgesetzt. Da die für den März geplante GV auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste, wurde erstmals in der Vereinsgeschichte ein Teil der GV-Traktanden schriftlich abgehandelt. Das Vereinsjahr 2019 konnte dadurch abgeschlossen werden. Ebenso konnten auf diesem Weg die Wahlen der Vereinsfunktionäre durchgeführt werden. In erster Linie galt es für die zurückgetretene Barbara Gigli, eine Nachfolge im Präsidium zu bestimmen. Mit der Wahl von Thomas von Ah zum neuen Präsidenten konnte die Lücke erfreulicherweise nahtlos geschlossen werden. Thomas hat sein neues Amt umgehend angetreten und den bisherigen Vorstand per Videokonferenz geführt. Danke, Thomas, und herzlich willkommen!

Die offizielle Verabschiedung von Barbara muss noch etwas warten. Das lässt sich nicht mit dem Social Distancing vereinbaren. Der Verein bedankt sich deshalb vorerst bei ihr auf diesem Weg für ihr Wirken während der letzten 20 Jahre. Herzlichen Dank, liebe Barbara!

Der Neustart

Der erste Schuss nach dem Corona-Lockdown ist gefallen! Seit dem 18. Mai trainieren die Sportschützen wieder in der 50-Meter-Schiessanlage Buechhalden. Gemäss den Vorgaben des BAG, des BASPO und des Schweizerischen Schiesssportverbandes (SSV) wurden spezielle Massnahmen zum Schutz der Schützen und der Funktionäre definiert und umgesetzt. Dazu wurden die Abläufe in der Schiessanlage neu organisiert. Unter Einhaltung der nötigen Distanz, mit Einbahnbetrieb und definierten Zonen, verkleinerten Trainingsgruppen und geeigneten Hygienemassnahmen (Desinfektion von Händen und Kontaktflächen) kann nun wieder an der Treffsicherheit gefeilt werden.

Abstand oder Schutzmasken und Disziplin sind beim Training besonders wichtig. FOTOS: ZVG.

Kein 50-Meter-Volksschiessen

Leider kann nicht alles verschoben, auf Distanz oder virtuell durchgeführt werden. Deshalb müssen wir das traditionelle und beliebte Volks- und Schülerschiessen in diesem Jahr ausfallen lassen. Eine Verschiebung vom Juni in den Herbst kommt aus organisatorischen Gründen nicht in Frage. Wenn es die aktuelle Lage 2021 wieder erlaubt, werden wir im Januar das 10-Meter-Volksschiessen durchführen und im Juni mit dem 50-Meter-Volks- und -Schülerschiessen nachdoppeln. Vielen Dank für die Geduld und das Verständnis.

Heinz Gut

Der Härtetest

Im «Tages-Anzeiger» vom 8. April schrieb Journalist Michael Meier unter dem Titel «Der April wird zum Härtetest für die Religionen» über die Wirkung der Corona-Pandemie auf gläubige Menschen. Er zielte dabei auf die grossen monotheistischen Religionen mit ihren Feiertagen wie Ostern, Pessach und Ramadan. Meier: «Feiern gehört zur Religion, der sinnlich-leibliche Kontakt zum Kult. (...) Man reicht sich die Hand zum Friedensgruss. Küssen ist religionsübergreifende Praxis der Volksfrömmigkeit: Gläubige küssen Altäre, Reliquien, Schreine und Torahrollen.» – Und solches Verhalten ist natürlich zurzeit lebensgefährlich!

Im Elsass wurde die Gebetswoche einer Freikirche zur Virenschleuder, im Iran der Andrang zum Fatima-Schrein in der heiligen Stadt Ghom. Und in Israel verzeichnen die Ultraorthodoxen die höchsten Infektionsraten, weil sie die Massnahmen der Regierung ignorieren. All diese Frommen können nicht verstehen, warum ihr Glaube ausgerechnet im Krisenfall nicht hilft.

Solchen Ansichten hielt der röm.-kathol. Theologe Urs Corradini sein Wort zum Sonntag vom 5. April entgegen: Er erklärte, es gebe einen theologischen Grundsatz, der heisse: «Gnade setzt die Natur voraus.» Bei seinem Handeln setze Gott die Gesetze der Natur nicht ausser Kraft, sondern nutze sie für sein Handeln. Und er wirke mit Menschen. Dabei wies Corradini auf die vielen «Engel» in den Spitälern. Ein gläubiger Mensch sei immer auch ein vernünftiger Mensch und nehme zur Kenntnis, was die Wissenschaft zutage fördere. «Es ist gefährlich, wenn ein katholischer Würdenträger heute sagt, dass das Allerheiligste, die Kommunion und das Weihwasser niemals eine Ansteckung bewirken könnten.» – Solch mutige Worte beeindruckten mich.

Christian Ulrich

Freibad eröffnet wieder am 8. Juni

Das Freibad Wiesengrund soll ab dem 8. Juni unter Auflagen wieder öffnen. So wird unter einer Vielzahl von Massnahmen die Besucherzahl begrenzt, die Beckennutzung gesteuert und kein Leihmaterial herausgegeben.

Yonne Russi

Bademeister Patrick Raschle und Bereichsleiter Schwimmbad Beat Flury. FOTO: YVONNE RUSSI

Seit dem 9. Mai wäre die Badi Wiesengrund für die Saisoneröffnung bereit. Doch mit den vom Bund verordneten Auflagen ist an einen Betrieb noch nicht zu denken. Zu kompliziert wäre die Umsetzung der Auflagen und zu aufwendig deren Betrieb. Deshalb entschied der Gemeinderat, sich an das bewilligte Schutzkonzept des Verbandes Hallen- und Freibäder (VHF) zu halten, welches am 8. Juni in Kraft tritt.

Maximal 750 Besucher

Die genaue Umsetzung für das Freibad Wiesengrund ist noch in Ausarbeitung, doch eine erste Stossrichtung ist bekannt. Die Anzahl der Tageseintritte muss begrenzt werden, denn jedem Badenden muss eine Fläche von 10 Quadratmetern zugesprochen werden. Damit genügend Liegefläche zur Verfügung steht, wird die Spielwiese kurzerhand zur Liegewiese umfunktioniert. So stehen den Badi-Besuchern rund 7500 Quadratmeter zur Verfügung, was einer maximalen Besucherzahl von 750 entspricht. Auch die Anzahl Personen, welche sich im Wasser befinden dürfen, wird begrenzt. Mit einer Wasserfläche von 950 Quadratmetern im Schwimmerbereich dürfen sich so nicht mehr als 95 Personen gleichzeitig im Wasser befinden. Der Zugang wie auch der Ausgang zum Becken werden getrennt geführt. Um diese Schwimmeranzahl steuern zu können, wird der Einstieg ins Becken nur von der Werkhofseite möglich sein.

Glattfelden first

Auch soll der Eintritt nur mit Saisonkarten möglich sein. Mit einem Vorverkauf möchte man die Glattfelder Einwohner gegenüber auswärtigen Gästen bevorzugen und die Zutrittsbeschränkung und das empfohlene Personen-tracking zur Rückverfolgbarkeit einfacher umsetzen. Garderoben und Duschen sollen geschlossen bleiben. Es wird kein Leihmaterial wie Flossen, Taucherbrillen, Tischtennisschläger usw. angeboten.

Bei all diesen Einschränkungen darf aber nicht vergessen werden, dass unsere Badi ein kleines Juwel im Zürcher Unterland ist, welches mit seinem Bestand an alten, schattenspenden Bäumen entspannte Badestunden garantiert. Dieses Jahr wurden neue Fallschutzmatten rund um die Spielgeräte gelegt, und die «Baumwerker» haben professionell die Bäume von morschen Ästen befreit. Das Dach der kleinen Hegstenbrücke wurde neu eingedeckt, und im Kassenbereich wurde ein neuer Boden mitsamt Isolation verlegt.

Im April wurde das Schwimmbecken gereinigt und mit 2 000 000 Litern Glattfelder Grundwasser in rund eineinhalb Tagen gefüllt. «Wenigstens im Wasser soll das Corona-Ansteckungsrisiko aufgrund der leichten Chlorierung gering sein», meinte Bereichsleiter Schwimmbad Beat Flury zuversichtlich.

Saisonkarten noch nicht erhältlich. Über den Vorverkauf wird noch informiert.

LESERBRIEFE

Die Wirtsleute haben es nicht einfach

Leider bin ich schon ein bisschen erstaunt über Ihren Bericht. Herr Lehmann hat sicherlich nicht den besten Ton getroffen. Doch den Gastwirten wird es wirklich nicht einfach gemacht. Haben wir denn nicht den gleichen Virus wie in Deutschland oder Österreich? Dort reichen Abstände von 1,5 Meter in Deutschland und einem Meter in Österreich. Erklären Sie das nun mal bitte einem Gastwirt eines kleinen Schweizer Restaurants, der keine Chance hat, die geforderten zwei Meter einzuhalten. Unsere zwei Restaurants können nur dank uns, den Steuerzahlern, überleben. Den Wirten wurden in den letzten Jahren so viele Steine in den Weg gelegt. Zuerst das Rauchverbot und dann die Promillegrenze. So ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr eingehen. Aber vielen von Ihnen ist das Stammtischgespräch sowieso zu viel. Bitte versetzen Sie sich mal in die Lage der Wirtsleute.

Walter Baltisser

Biber als Botschafter lebendiger Gewässer

Auf meinem Spaziergang, von meinem Zuhause Oerlikon bis nach Glattfelden, stets entlang der Glatt, fallen mir immer wieder die Spuren des Bibers ins Auge, wie er mit seinen Stau- und Grabarbeiten einen besonders vielfältigen Lebensraum schafft. Nicht nur für sich, sondern auch für andere Tiere wie Eisvögel oder Libellen. Wo Biber leben, leben die Gewässer. Das neue Jagdgesetz, über das wir am 27. September abstimmen, gefährdet diese einzigartigen Tiere. Sie können künftig abgeschossen werden, noch bevor sie überhaupt einen Schaden anrichten. Einfach weil sie da sind. Das Jagdgesetz schwächt die Artenvielfalt. Deshalb sage ich klar Nein zum neuen Gesetz.

Jonas Schmid, Oerlikon

Rolf Wagner (links) und Max Lässer aus Ennetbaden decken sich mit Erde für ihre Gemüsebeete ein.

Andy Maag kippt mit dem Pneulader Erde in die Siebmaschine. FOTOS: RUTH HAFNER DACKERMAN

Ansturm auf feinste Komposterde

In der Kompostieranlage von Landwirt Andy Maag in Zweidlen liegen rund 200 Kubikmeter feinste Komposterde. Noch nie war der Run auf die Erde so gross wie in den letzten Wochen – wohl coronabedingt.

Ruth Hafner Dackerman

Ein unscheinbares Holzschild mit der Aufschrift «Garten-Erde» weist den Weg zur Kompostieranlage unter der Autobahnbrücke gleich gegenüber vom Hotel Riverside, getrennt durch die Glatt. Das Gelände mutet fast ein wenig futuristisch an. Riesige Erdhügel türmen sich auf. Andy Maag sitzt im noch riesigeren Pneulader, kippt die Erde in die Siebmaschine, wo sie kalibriert wird. Das fertige Erdensubstrat gelangt via Förderband auf einen weiteren Haufen. Es ist schönste reine und klimaneutrale Erde von einer Qualität, wie man sie im Handel wohl kaum erhält.

Immer wieder tauchen Kunden auf, ausgestattet mit Töpfen, Säcken und Eimern. Schaufeln liegen bereit, denn hier herrscht Selbstservice. Dass man vor Ort beste Erde zu einem bescheidenen Preis von einem Franken pro zehn Liter erstehen kann, hat sich herumgesprochen. «In den letzten Wochen wurden wir richtiggehend überrannt», sagt Maag. Natürlich führt er dies auf die geschlossenen Gartencenter während der Corona-Krise zurück. Wenn sich Hobbygärtner nicht ganz sicher sind, welche der vier verschiedenen Erden für ihre Tomaten oder Salatköpfe die richtige ist, stehen Erklärungstafeln vor Ort. Selbstverständlich gibt Maag auch gerne Tipps dank seiner langjährigen Erfahrung mit Erde.

Andy Maag mit dem Top-Rasendressing. Der Fachmann gibt gerne Tipps.

Zu den vier Standarderden in den Boxen zählt einerseits der gesiebte Humus. «Diesen empfehle ich für Hochbeete, Neugärten, Anlagebau und Rasen.» Die Anlageerde sei geeignet für Rollrasen, Neurasen, Sportplätze und grosse Pflanzentröge. Zum Ausgleichen von Bodenunebenheiten nach dem Vertikutieren eigne sich das Top-Rasendressing. Die letzte Erde im Bunde ist die Reif-Komposterde. «Diese ist perfekt zur Bodenverbesserung im Garten, als organische Düngung und generell für die Landwirtschaft.» Natürlich gebe es zusätzlich diverse andere Erden, welche Maag auf Bestellung durch Gärtner herstelle. Auch Holzschnitzel gehören zum Sortiment, geeignet für Gartenwege, Spielplätze und als Deko.

Einer der Kunden am heutigen Tag ist Rolf Wagner aus Ennetbaden, ehemaliger Amtschef Kompostierungen. Andy Maags Kompostieranlage kennt er seit vielen Jahren. Während er Schaufel für Schaufel Komposterde für seinen Gemüsegarten in die Töpfe schaufelt, schwärmt er von der Qualität der Erde. «Ich bin überzeugt, dass es hier den besten Kompost im Kanton Zürich gibt.» Sein Nachbar Max Lässer, von Beruf Profimusiker, möchte Tomaten anpflanzen. Maag hat auch für ihn Tipps bereit. «Für Gemüsegärten sollte man Reif-Komposterde auf den Boden geben und leicht einarbeiten.» Kübelpflanzen würden optimal versorgt mit zwei Drittel Anlageerde, gemischt mit einem Drittel Komposterde. Die beiden Kunden setzen die Tipps des Fachmannes gleich vor Ort um und mischen die Erden.

Die Kompostieranlage besteht seit dem Jahr 1986. Damals war das Ziel von Andy Maag, Kompost für den landwirtschaftlichen Betrieb herzustellen. «Die Böden waren mit Dauerhumus unterversorgt, demzufolge waren sie schwer bearbeitbar, und der Maschinenaufwand stieg stetig an, um ein feines Saatbeet für die Kulturen herzustellen.» Aerober Kompost sei das Einzige, was es gebe, um die Böden, ob Acker oder Garten, nachhaltig zu verbessern. «Ebenso wird zusätzlich Wasser und CO_2 gespeichert, was in der heutigen Klimaproblematik an Bedeutung gewonnen hat.»

Die Lieferanten von Grüngut aus der Region, wie Gärtner, Bauern, Gemeinden sowie das AWEL schätzen die kurzen Anfahrtswege zur Kompostieranlage. Hinter der wertvollen Erde stecken viel Arbeit und Fachwissen. Das angelieferte Grüngut wird geschreddert und anschliessend in einem ausgeklügelten Verfahren umgesetzt, zum Teil mehrmals mit der Siebmaschine kalibriert und mittels eines weiteren Verfahrens schrittweise fermentiert. Der so hergestellte Reifkompost wird je nach Anwendungsgebiet weiter aufbereitet. «Dank dieses Konzepts ist es mir gelungen, dass die Nährstoffe wieder in der Region eingesetzt werden, wo sie auch angefallen sind – ein sogenanntes Bring-und-Hol-System», erklärt Maag. So würden einerseits weite Transportwege, auch aus dem Ausland, ebenso verhindert wie Plastikverpackungen für Erde. «Die Kunden schätzen es sehr, dass sie mit eigenen Kübeln und Säcken auf die Anlage fahren und die verschiedenen benötigten Erdsubstrate abholen können.»

Auch wenn die Gartencenter wieder offen sind und Erde auch dort gekauft werden kann, glaubt Maag an den Erfolg seiner Kompostieranlage. So wird in etlichen Gärten wohl bald das erste Gemüse heranwachsen – versorgt mit allen Nährstoffen, welche Pflanzen brauchen.

Jugendhaus Amboss öffnet wieder

Ins Jugendhaus Amboss kehrt wieder etwas Leben ein. Vergangenen Mittwochnachmittag öffnete es zum ersten Mal seit dem coronabedingten Lockdown unter Auflagen seine Türen.

Mit der Ausrufung des Lockdowns stellte auch das Jugendhaus seine Aktivitäten ein. Woche für Woche kehrt nun aber wieder etwas mehr Normalität in die Jugendbetreuung ein. Am Mittwochnachmittag, den 20. Mai, konnten sich die Jugendlichen erstmals wieder im Jugendhaus Amboss treffen.

Ab Donnerstag, den 28. Mai, gibt es im «Amboss» wieder Mittagessen, und am Abend ist auch der Jugendtreff offen. Wie von Adrian Kober zu erfahren war, wird das Jugendhaus LUF voraussichtlich ab Juli 2020 «reanimiert».

Die Jugendarbeit ist nach wie vor unter Nummer 079 890 92 82 sowie per E-Mail jugend@glattfelden.ch für Gespräche, Beratungen oder Unterstützung jederzeit erreichbar.

Seit dem 20. Mai sind die Türen zum «Amboss» wieder offen, und ab heute gibt es wieder Mittagessen. FOTO: ZVG.

Er hatte keine Chance bei Chanelle, darum nun das Aus für Paulo. FOTO: ZVG

Paulo muss nach Hause

Unser Glattfelder Bachelorette-Kandidat Paulo hat bei der vierten Folge des Dating-Formats «Die Bachelorette» des TV-Senders 3+ von Chanelle keine Rose bekommen. Damit fand sein TV-Abenteuer bereits ein jähes Ende.

Yvonne Russi

Gestern flog Paulo leider wieder «zurück in die Schweiz». Obwohl er die Challenge, die ihm Chanelle in der vierten Folge vom 11. Mai stellte, mit Bravour meisterte, reichte es nicht für eine Rose. Sein selbstgeschriebener Rap begeisterte zwar die Bachelorette, aber nicht genug, um ihn weiterhin in Thailand kennen zu lernen.

Doch für Paulo gehen sein Leben und sein Traum, mit seiner Rapmusik gross rauszukommen, ungebremst weiter. Ende letzter Woche veröffentlichte er seinen neusten Song «Diva». Darin geht es, anders als in seinen anderen Songs, um eine gescheiterte Liebe, die auf wahren Geschehnissen basiert.

Ferien-Spass findet nicht statt

Der Ferien-Spass des Familienvereins mikile ist für den Herbst 2020 abgesagt worden. Grund für den frühzeitigen Entscheid ist die Unsicherheit, wie sich die Corona-Auflagen bis dahin entwickeln. Mit der Planung und Organisation müsste nämlich jetzt schon begonnen werden.

Karin Steiner

«Schweren Herzens haben wir uns entschieden, unseren 2. Ferien-Spass im Herbst 2020 aufgrund der Coronavirus-Problematik nicht durchzuführen», bestätigt Hana Keller vom Team des Familienvereins mikile auf Anfrage. Der Grund: «Mit der Planung müssten wir spätestens jetzt beginnen.» Diese Planung ist aufwendig und benötigt eine längere Vorlaufzeit, denn sie beinhaltet viele verschiedene Facetten wie die Veranstalter anfragen respektive suchen, die Termine koordinieren, die Veranstaltungen prüfen, die Räumlichkeiten organisieren, die Angebote auf der Onlineplattform prüfen und freigeben, Werbung schalten, Sponsorensuche, den Flyer und das Programm drucken, Kontakt zu den Schulen aufnehmen und vieles mehr. «All dies muss spätestens im August fertig sein, damit die Anmeldungen und Verrechnungen im September gemacht werden können.» Da zum jetzigen Zeitpunkt noch niemand sagen kann, wie sich die Corona-Problematik entwickelt und wie im Herbst die Sicherheits- und Hygienebestimmungen sein werden, hat der Familienverein mikile entschieden, dieses Jahr keinen Ferien-Spass aufzugleisen. «Diese Unsicherheiten lassen keine verbindliche Organisation und Planung zu», so Hana Keller.

Alle Interessierten können sich auf der Onlineplattform registrieren, damit sie keine News verpassen und rechtzeitig erfahren, wann der nächste Ferien-Spass 2021 stattfinden wird (www.mikile.ch, Rubrik Freizeit-/Ferien-Spass).

Informationen:
www.mikile.ch

Erneuter Grossbrand in Weiach

Kurz nach 2 Uhr in der Nacht auf Sonntag wurde die Feuerwehr Glattfelden-Stadel-Weiach mit einem Grossalarm zu einem Grossbrand nach Weiach, ins Gewerbegebiet an der Kaiserstuhlerstrasse gerufen.

Cyrill Mathys / GlaStaWei

Vor Ort stellte sich heraus, dass es sich um dieselbe Lagerhalle handelt, die Anfang Februar in diesem Jahr schon einmal gebrannt hatte. Diesmal stand die Halle beim Eintreffen der Feuerwehr jedoch bereits zur Hälfte im Vollbrand. Mit einem schnellen Löschangriff konnte eine weitere Ausbreitung des Feuers zwar verhindert werden, die effektiven Löscharbeiten stellten sich aber als knifflig heraus. Denn in der Halle brannte eine Mulde mit Metallabfällen, die nur durch Überdecken mit einem Sandteppich gelöscht werden konnte. Es entstand ein hoher Sachschaden. Personen wurden keine verletzt.

Die Brandursache ist nicht bekannt und wird durch den Brandermittlungsdienst der Kapo Zürich untersucht. Im Einsatz standen neben der Feuerwehr Glattfelden-Stadel-Weiach mit rund 50 Personen auch die Stützpunktfeuerwehr von Bülach, die technische Unterstützung der Eberhard-Unternehmungen, die Kantonspolizei und der Rettungsdienst.

Zeugenaufruf:
Personen, die Beobachtungen gemacht haben, welche im Zusammenhang mit dem Brandausbruch stehen könnten, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Telefon 044 247 22 11, in Verbindung zu setzen.

Die Lagerhalle im Gewerbegebiet von Weiach steht in Vollbrand.

Die Löscharbeiten dauerten bis in den Vormittag hinein.

Der Sachschaden wurde auf mehrere hunderttausend Franken geschätzt. FOTOS: CYRILL MATHIS

Storchenglück nimmt jähes Ende

Einen Schickschalschlag mussten unsere beiden Störche Gottfried und Judith letzte Woche erleiden. Sie verloren ihre beiden Storchenbabys.

Yvonne Russi

Gottfried und Judith haben es bei uns nicht einfach. Nachdem sich die beiden mit der Standortwahl ihres Nestes im vergangenen Jahr auf dem Dach der reformierten Kirche noch etwas unerfahren anstellten, standen die Sterne dieses Jahr für Storchennachwuchs besser. Denn der Horst, welchen sie ab Mitte Februar auf dem Kamin der ehemaligen Baumwollspinnerei errichteten, stand da weitaus stabiler.

Ende März beobachtete Iris Tschabold, dass die beiden Weissstörche zu brüten anfingen. Interessiert beobachtete die Mutter zweier Kinder vom Küchenfenster am Ryffelweg aus, wie Gottfried und Judith sich pflichtbewusst um ihre Eier kümmerten. In regelmässigen Abständen dokumentierte sie mit Fotos aus ihrem Dachfenster das Geschehen, welche sie auf Instagram mit der Welt teilte. Nach einer Brutdauer von rund dreissig Tagen schlüpften Anfang Mai zwei Storchenküken. Abwechselnd kümmerten sich jeweils ein Elternteil um ihren Nachwuchs, während der andere Elternteil meist in der näheren Umgebung der Spinnerei auf Nahrungssuche gesichtet wurde. Doch das Elternglück war von kurzer Dauer. Seit vergangenem Sonntag waren keine Bewegungen der beiden Küken mehr auszumachen.

Da war die Welt noch in Ordnung. Fütterung des Nachwuchses am 13. Mai 2020. FOTO: IRIS TSCHABOLD

Gestern bestätigten sich die schlimmsten Befürchtungen, denn ein Altstorch warf einen Babykadaver aus dem Nest den Schornstein hinunter.

Dass Storchenküken die Nestzeit nicht überleben, kommt leider immer wieder vor. Sie sind sehr witterungsempfindlich, da ihnen noch das Federkleid als Schutz fehlt. Auch sterben einige an Unterernährung, wenn die Eltern zu wenig Futter finden. Was unseren beiden Störchen gefehlt hat, ist nicht bekannt.

Judith ist eine Österreicherin

Linda Aenderl aus Glattfelden begleitete die beiden frischgebackenen Storcheneltern ebenfalls medial und machte dabei eine bemerkenswerte Entdeckung. Ihr gelang es, die Ringmarke von Judith zu entziffern. Demnach wurde Judith 2012 in Lustenau im Vorarlberg geboren. Die letzten Jahre wurde sie im Zürcher Unterland immer wieder gesichtet.

Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Christian Aeschbach
Eidg. dipl. Malermeister
Brunnenwiesenstrasse 17
8172 Niederglatt

Tel. 044 850 14 26
E-Mail: info@aeco.ch
URL: http://www.aeco.ch

Farbberatung · Lasurarbeiten · Plastiken · Betonsanierungen
Isolationen · Schriften · Tapezieren · Fassadenrenovationen
Spezialbeschichtung · Bodenbeläge

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

DER GLATTFELDER

Alle 14 Tage
kompetent informiert sein
über das lokale Geschehen
in unserer Gemeinde.
Das ist
Ihr Anliegen

STELLEN

Sicherheitszweckverband
Glattfelden – Stadel – Weiach

FEUERWEHR

Stellenausschreibung

Unter der Bezeichnung Sicherheitszweckverband Glattfelden – Stadel – Weiach betreiben die drei Gemeinden eine Feuerwehrorganisation, die für rund 9500 Einwohner und eine Fläche von ca. 35 km² zuständig ist. Wir suchen per 1.7.2020 oder nach Vereinbarung eine/n

Materialwart/in Feuerwehr (20%–30%)

Ihre Aufgabenschwerpunkte
Sie sind verantwortlich für die permanente Einsatzbereitschaft, die Bewirtschaftung sowie den Unterhalt von Mannschaftsausrüstung, Material, Gerätschaften, Fahrzeugen und Anlagen der Feuerwehr. Sie arbeiten teamorientiert und kooperativ mit Partnerorganisationen sowie verschiedenen internen und externen Stellen.

Ihr Profil
- Technische oder handwerkliche Grundausbildung EFZ mit einigen Jahren Berufserfahrung
- Führerausweis Kat. C oder C1-118 oder Bereitschaft, diesen zu erwerben
- Erfahrung in einer Feuerwehr- oder Partnerorganisation im Bereich Materialwartung von Vorteil
- Bereitschaft für unregelmässige Arbeitszeiten und Ernstfalleinsätze sowie Teilnahme am Übungsbetrieb der Feuerwehr
- Effiziente, selbstständige Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit mit ausgeprägtem Dienstleistungsgedanken
- Körperliche und geistige Belastbarkeit
- Behält in Krisensituationen den Überblick

Wir bieten
Abwechslungsreiche, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit innerhalb der Feuerwehr; gezielte Weiterbildungen innerhalb des Fachbereichs; eine hochmotivierte Miliz-Mannschaft.

Weitere Informationen und Bewerbungsmodalitäten
Diese Stelle wird zusammen mit dem Stelleninserat «Stabsmitarbeiter/in Feuerwehr (20%–30%)» ausgeschrieben. Es ist auch möglich, sich für beide Stellen gleichzeitig mit einem Pensum von (40%–50%) zu bewerben.

Zusätzliche Auskünfte erteilt ihnen gerne:
Michael Filgertshofer, FW-Kommandant, Telefon 079 723 61 19, oder
Martin Fasnacht, FW-Kommandant Stv., Telefon 079 506 86 13.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto bis zum 30. 6. 2020 per E-Mail an bewerbung@glastawei.ch

Sicherheitszweckverband
Glattfelden – Stadel – Weiach

FEUERWEHR

Stellenausschreibung

Unter der Bezeichnung Sicherheitszweckverband Glattfelden – Stadel – Weiach betreiben die drei Gemeinden eine Feuerwehrorganisation, die für rund 9500 Einwohner und eine Fläche von ca. 35 km² zuständig ist. Wir suchen per 1.7.2020 oder nach Vereinbarung eine/n

Stabsmitarbeiter/in Feuerwehr (20%–30%)

Ihre Aufgabenschwerpunkte
Sie sind verantwortlich für administrative Belange und Stabsarbeit im Zusammenhang mit Einsätzen und dem Übungsbetrieb sowie für die Bewirtschaftung der Administrationssysteme der Feuerwehr. Sie arbeiten teamorientiert und kooperativ mit Partnerorganisationen sowie verschiedenen internen und externen Stellen.

Ihr Profil
- Administrative Grund- oder Weiterbildung mit technischem Grundverständnis
- Gute PC-Anwenderkenntnisse inkl. Microsoft Office
- Stilsichere schriftliche Ausdrucksweise
- Führerausweis Kat. B (Kat. C1-118 von Vorteil)
- Erfahrung in einer Feuerwehr- oder Partnerorganisation von Vorteil
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten und Ernstfalleinsätze sowie Teilnahme am Übungsbetrieb der Feuerwehr
- Exakte, selbstständige Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit mit ausgeprägtem Dienstleistungsgedanken
- Körperliche und geistige Belastbarkeit
- Behält in Krisensituationen den Überblick

Wir bieten
Abwechslungsreiche, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit innerhalb der Feuerwehr; gezielte Weiterbildungen innerhalb des Fachbereichs; eine hochmotivierte Miliz-Mannschaft.

Weitere Informationen und Bewerbungsmodalitäten
Diese Stelle wird zusammen mit dem Stelleninserat «Materialwart/in Feuerwehr (20%–30%)» ausgeschrieben. Es ist auch möglich, sich für beide Stellen gleichzeitig mit einem Pensum von (40%–50%) zu bewerben.

Zusätzliche Auskünfte erteilt ihnen gerne:
Michael Filgertshofer, FW-Kommandant, Telefon 079 723 61 19, oder
Martin Fasnacht, FW-Kommandant Stv., Telefon 079 506 86 13.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto bis zum 30.06.2020 per E-Mail an bewerbung@glastawei.ch